



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen.      Superintendent in Zeinien bei Hannover.

---

Erster Band: Äpfel.

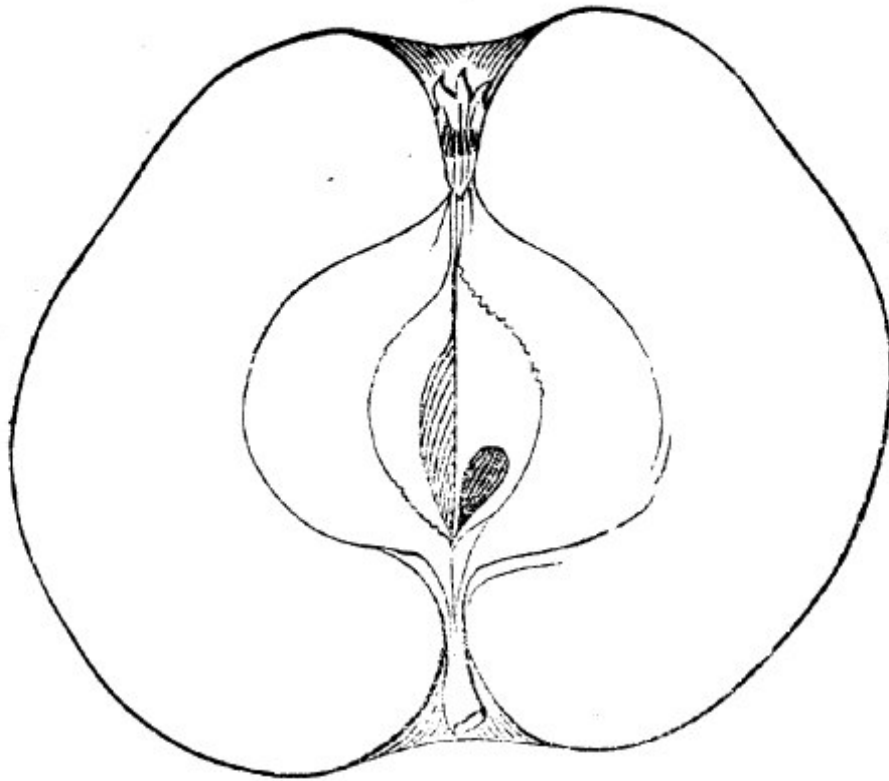
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



**Türkenapfel.** \*† Winter.  
Türkencalville. Diel.

**Heimath und Vorkommen:** stammt aus der Rheingegend und soll nach Lucas auf mehreren Baumgütern im Württembergischen vorkommen. In Norddeutschland selten.

**Literatur und Synonyme:** Diel II. S. 18 Dittrich I. Nr. 65. Lucas Kernobst. S. 35. Synonyme nicht bekannt. Christ vollst. Pomol. Nr. 19 scheint nicht der rechte. L.-Obstcab. 135 Lief. Nr. 47. Der Diel'sche Name Türkencalville wurde in Türkenapfel abgeändert, da diese Frucht gar nicht zu den Calvillen, sondern zu den Schlotteräpfeln gehört.

**Gestalt:** hoch aussehend, stumpf gespitzt gegen den Kelch hin zulaufend,  $3\frac{1}{2}$ " breit, 3" hoch am Hochstamme. Am Spalier größer. Von der Kelcheinsenkung erheben sich 5—7 Rippen, welche sichtbar bis zur Stielhöhle hinlaufen, die Frucht indeß nicht sehr uneben machen.

**Kelch:** klein, lange grün bleibend, schmalblättrig, tief, wie geschnürt sitzend, von mehreren Falten und Rippen umgeben.

**Stiel:** sehr kurz, fast nie über die Stielhöhle hervorragend, welche letztere oft mit Koth gefüllt ist.

**Schale:** blaßgrün, im Liegen schön gelb, geschmeidig, an der Sonnenseite mit breiten abgesetzten carmoisinrothen Streifen gezeichnet. Bei manchen Früchten zeigt sich diese Röthe zusammenhängend. Punkte grau und grün eingefärbt. Hin und wieder hellgraue Rosiflecken.

**Fleisch:** weiß, nicht sehr saftreich, grobkörnig, von einem etwas herben, stark weinsauren Geschmack.

**Kernhaus:** offen, breit, geräumig, enthält wenige Kerne.

**Kelchröhre:** geht bis auf's Kernhaus hinab.

**Reife und Nutzung:** zeitigt im December und hält sich fast den Winter hindurch. Nur für die Oekonomie nutzbar.

**Eigenschaften des Baumes:** derselbe wächst lebhaft, wird groß und alt, gedeiht in rauhen Lagen und nimmt auch mit schlechtem Boden vorlieb. Er bildet eine breite Krone mit schlanken Aesten, welche sich sehr hängen, trägt aber nie recht reichlich, wenn gleich alljährlich.

Die Sommertriebe sind auf der Schattenseite grünlich mit vieler Wolle dünn belegt und fast unpunktirt. Das Blatt ist langoval, nach unten stumpf, nach oben hin spitz gezahnt. Asterblätter nicht vorhanden. Augen klein, sehr bewolft.

Diese Sorte wird von mehreren andern Wirthschaftsäpfeln übertroffen.

Schmidt.